

## Durchstich

Ich bin für einen Durchstich und möchte diese meine Haltung sachlich begründen. Von meiner Haltung kann mich auch der Umstand nicht abbringen, dass viele Barther Bürger ebenfalls eine Lösung an der Stramminke herbeisehnen.

Ich bin für einen Durchstich an der Stramminke, weil:

- damit unsere ganze Region wirtschaftlichen Aufschwung nehmen würde,
  - zusätzliche Ausflugsschiffe unserer Reedereien Fahrten z.B. bis Moen oder Warnemünde anbieten könnten,
  - größere Fischerboote von unseren Fischern eingesetzt werden könnten,
  - Havaristen direkt zu den Werften in Barth geschleppt werden könnten
  - natürlich endlich auch skandinavische Sportboote zu uns kommen würden
  - eine sichere Lösung für heimische Vercharterer sowie
  - eine Lösung für die Stationierung des Rettungskreuzers gegeben wäre
  - und schließlich: weil bei den möglichen Alternativstandorten die Verkehrsbelastung im Sommer ein solches Projekt finanziell enorm aufwändig machten.
- Ich will mich natürlich auch den

Risiken stellen:

- einer unterstellten Verschlammlung unseres Strandes: bei einer Schleuse ist dies keinesfalls zu befürchten. Daher bin ich für eine solche, ansonsten würde ein Sperrwerk ausreichen,
- dem Verlust von Strand: das Gegenteil ist der Fall. Wie wir in Warnemünde sehen können, würde unser Sportstrand westlich der Mole enorm wachsen.
- Finanzierung der laufenden Betriebskosten: Interessanterweise gab es bei der Zustimmung der Gemeinde zum Bau eines Außenhafens diesbezüglich keinerlei Planung. Bei einem Durchstich kann man immerhin sicher von einer Ertragsgröße Schleusengebühren ausgehen, von Liegegebühren im Vorhafen, muss sicher auch Erträge aus einem planbaren Gastronomiebetrieb einrechnen sowie eine Bezuschussung aus allen umliegenden Gemeinden je nach zu erwartendem wirtschaftlichen Nutzen, der durch Fachleute berechnet werden muss. Die Bereitschaft des Barther Stadtrates hierzu liegt ja bereits vor. Allerdings hat dieser, wie Michael Schmidt einmal, recht unsachlich, in einem Leserbrief behauptet hatte, niemals beschlossen, diese Kosten allein

zu tragen

- zeitliche Flexibilität des Rettungskreuzers hinter der Schleuse: Die Schleuse muss daher rund um die Uhr personell besetzt sein.
  - der direkte Fuß- und Radweg auf dem Boddendeich nach Müggenburg wäre unterbrochen: vermutlich ja, jedoch stelle ich mir den kleinen Umweg Richtung Seedeich über eine Holländerbrücke wie in Wieck bei Greifswald und dann wieder Richtung Bodden auf dem neuen, östlichen Riegeldeich nicht unromantisch vor.
- Daneben gibt es natürlich noch Klärungsbedarf, insbesondere hinsichtlich des Naturschutzes sowie der Eigentumsrechte. Das ist mir bewusst. Jedoch muss sich nicht doch jeder, bevor nicht jedes Detail geklärt, ist fragen: Wäre das nicht doch eine Chance für uns alle? Übrigens erachte ich Vorschläge in Richtung Überquerung einer Straße deshalb für nicht hilfreich, weil bei stürmischer See eine Auffahrt mit einem Boot wohl kaum möglich sein dürfte. Derartige Anlagen gibt es auch nur in Binnengewässern. Hans Hartung, Zingst